

W. v. 18.09<sup>3</sup> Maimur, 6 Juli 24.

Liebes Kind!

Es ist mir sehr lieb, dass Sie geschrieben,  
wenn ich d. h. d. d. des Großvaters  
und mir so empfindlich darüber an  
Ihren Trauerbriefen war, wie eine  
Aussage über das Leben in der Welt  
gefallen ist. Ich glaube Ihnen die  
ja nicht vorzubringen zu dürfen und  
hoffe Ihnen ein den Brief, welcher  
mir höchst willkommen an 2. Juli Brief  
die Aufsicht eines gewöhnlichen  
Jahres mit der Höhe  
in Ihnen letzten Briefe an mich  
unparteiisch überwiegen, auf die fo-  
folg Ihre Trauerbriefe in Wien

und sein güttes P. K. G. Rath. Die  
drei ersten Schritte gesellen und für  
die, die beiden letzten sind, werden  
ausgesetzt, wenn ich nicht als Lehrer  
die und den Schritt lässt unbefriedigt  
die, die den Tugenden mancher Tug.  
galt für fast alle den Empfinden. Die  
sollen nun Bräutigam nicht eigentlich  
mit der Gesandten gegenüber groß  
auf, sonst fällt ich, nicht können  
dient, die nicht Schritt in den Schritt  
und die Schritte nicht nicht nicht  
und ab so viel ein wenig jaige nicht.  
Trotzdem fast die Bräutigam ge.  
sollen und selbst gesamt; ab ich  
Herr abso, nicht ab nicht gerade.



Was das ist, was das ist, wie das  
bist du noch immer? Mit der 2 letzten  
Lösungen was es nicht gelte, die An-  
lage wüßte ich nicht zu werden,  
die Lösung der zweiten Frage  
was meine Hauptzwecke sind. Für  
Lösungen welche ich nicht weiß - kein  
Koch kann ich nicht gefallen, in mal.  
sich die unerbittliche Flammen sind  
in der Hand, die Hand der Hand zu  
gefallen wird. Ich weiß die Hand  
was das ist, was das ist, wie das  
Arbeit, jeder hat aber auch Gutes  
geben wird, als die Lösung. Ich  
sich die Lösung ist nicht zu sein,  
jeden Tag zu geben. Ich,  
jeder hat aber auch Gutes



Sei mir, daß ich es thun darf, und  
jauchze in dem dramatischen Dichter,  
und mich selbst allen Grund die von  
meiner Dichter zu bewundern.

Mit anhänglicher Aufmerksamkeit

Jr. anhangen

Loth